

# Paul Girardin 1875-1950

Autor(en): **Büchi, O.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **6 (1951)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie Amoklauf, Latah (hysteriforme Echolalie und Echopraxie) und Koro (Kastrationsangst) auseinandersetzt. — Im zweiten Heft sind die Beiträge von P. J. WICKI: «Pedro Luis, Brahmane und erster indischer Jesuit» und von P. B. BIERMANN: «Der erste Priester Amerikas» für die historische Völkerkunde von Interesse. Die jedem Heft beigegebenen Besprechungen ethnologischer Neuerscheinungen dürften die völkerkundlich interessierten Leser lebhaft begrüßen.

A. STEINMANN

*Zeitschrift für Geopolitik.* Kürzlich erschien das erste Heft einer neuen Folge der Zeitschrift für Geopolitik, die damit in den 22. Jahrgang eingetreten ist. Das Neuerscheinen mag überraschen, insofern das Bestehen engstens mit dem frühern Herausgeber, dem bekannten 1945 verstorbenen Geopolitiker K. HAUSHOFER verknüpft schien. Wer so dachte, übersah, daß die Zeitschrift nicht allein von ihm, sondern zusammen mit ihrem Verleger KURT VOWINCKEL begründet und gehalten worden war — VOWINCKEL hat selbst verschiedentlich in ihr das Wort ergriffen — und so ist begreiflich, daß dieser sein Unternehmen wieder aufleben läßt. Er bezeichnet dies selbst als Wagnis und wohl mit Recht; denn das Charakterbild der Zeitschrift schwankt in der Geschichte. Was immer aber auch gegen sie zu sagen war, ein auch in der jetzigen Zeit sehr wichtiges Kriterium hatte sie unbestreitbar für sich: sie war ein aufrüttelndes Organ deutscher Wissenschaft und Politik. Dies beweisen nicht nur zahlreiche europäische, sondern überseeische Stellungnahmen — und vor allem auch die Praktiken der Real-Geopolitiker der Nachkriegszeit, deren Wirken die ganze Welt in lastender Ungewißheit hält. Die neue Folge eines geopolitischen Periodikums wird daher zweifellos auf gespanntes Interesse stoßen, und sein erstes Heft ist dazu angetan, es zu steigern; die Themata, die darin angeschlagen sind, tangieren die brennendsten Probleme der Gegenwart. Die Einleitung bestreitet der Leiter der Abteilung für Treuhandgebiete in der UNO, R. J. BUNCHE, mit Teilen seiner Nobelpreisvorlesung «Besteht noch Hoffnung auf Frieden?», einem sehr kritischen, sehr energischen, klugen Appell an die menschliche Vernunft, der allen Politikern dauernd in die Ohren geläutet werden sollte. Es folgen die Artikel «Raum und Zeit in der modernen Kriegführung» vom ehemaligen Panzergeneral H. GUDERIAN, «Grundlagen der Sowjetischen Außenpolitik» von H. RAUPACH, «Als Augenzeuge im China Mao Ts-tungs» (bis Ende 1950) von H. BIDDER, ehem. Generalkonsul in China, «Die Emanzipation des Nahen Ostens von Europa» von S. LANDSHUT, «Mittel und Wege zur deutsch-französischen Einigung» von A. FABRE-LUCE (Paris), sowie eine Reihe von Berichten und aktuellen Zuschriften (z. B. einen Aufruf des Tschechischen Nationalausschusses in London), Beiträge, die insgesamt ein internationales Forum zur internationalsten Fragestellung darstellen. Das Fazit bildet der Schlußsatz der Herausgeber: Die Zeitschrift... soll Zeugnis von der Vertiefung und Verstärkung unseres Willens zum Verständnis der Welt ablegen. Damit und mit dem Bekenntnis A. v. SEEBERGS «wir... haben versucht, uns freizumachen von jeder Mythisierung des Raumes, die bei manchen Autoren noch heute zu finden ist...» hat sich die Zeitschrift eine Aufgabe zum Ziel gesetzt, deren Lösung aufmerksam zu verfolgen ist.

**Eine neue Geographie.** Unter dem Titel «Die Erde, Landschaften, Länder, Völker» begann kürzlich, angeregt vom Verlag Hallwag AG. in Bern, eine neue «Geographie für Jedermann» zu erscheinen, die beabsichtigt, ein modernes Bild der erdkundlichen Kenntnisse zu vermitteln. Als Herausgeber bzw. Hauptredaktoren zeichnen Prof. Dr. CH. BURKY, Genf, Prof. Dr. HEINRICH GUTERSON, Zürich und Pd. Dr. ERNST WINKLER, Zürich. Als Bearbeiter der einzelnen Regionen sind Dozenten an schweizerischen Hochschulen unter Mitarbeit von Fachleuten der betreffenden Länder gedacht, wodurch sowohl sachliche Zuverlässigkeit der einzelnen Beiträge garantiert wie auch die Förderung der internationalen Zusammenarbeit beabsichtigt wird. Das neue Werk legt den Nachdruck auf die klare, lebendige, wissenschaftlich fundierte aber allgemeinverständliche Darstellung der einzelnen Landschaften, Länder und Meere der Erde, vermittelt jedoch auch Übersichten über die Gesamterde. Es soll in 20—25 Lieferungen zu je 64 Seiten innerhalb von 3 bis 4 Jahren erscheinen und wird mit zahlreichen Textphotos und -karten sowie mit farbigen Bildern und Kartenbeilagen illustriert sein. Die Darstellung führt von einem einleitenden, die Natur der Erde zeichnenden Kapitel über die Regionen Amerikas, Europas, Asiens, Afrikas, Ozeaniens und der Polargebiete zum gegenwärtigen kulturlandschaftlichen Gesamtgefüge der Erde. Den Abschluß werden statistische und bibliographische Übersichten sowie eingehende Register bilden.

## † PAUL GIRARDIN 1875—1950

PAUL GIRARDIN, ehemals Professor für Geographie an der Universität Freiburg i. Ue., wurde am 16. September 1875 in Marseille geboren. Heimatberechtigt in Burgund, begann er seine Studien in Dijon, setzte dieselben in Paris an der Sorbonne fort und krönte sie an der „Ecole normale supérieure“ mit dem Titel „Agrégé d'histoire et de géographie“. Im Jahre 1903 wurde er auf Anregung von J. BRUNHES, Privat-Dozent in Freiburg und schon 1906 Extraordinarius. Nach der Berufung von BRUNHES nach Paris, 1912, erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius und Leiter des Institutes. Seine ersten Arbeiten galten der Vergletscherung der französischen Alpen. Die Terrainarbeit trat aber bald zurück zugunsten der literarischen. Er interessierte sich für alle Teilgebiete der Geographie, doch

referierte er besonders häufig über Kartographie, Reliefs und Panoramen. Seine Forschung galt besonders der Ortsnamenkunde. In seinen Vorlesungen räumte er der Wirtschaftskunde neben der Länderkunde und der „Géographie humaine“ breiten Raum ein. Diese *Vorlesungen* waren eher abgerundete Vorträge als streng systematisch aufgebaute Unterrichtsstunden. Darum zog er zahlreiche Hörer anderer Fakultäten an, die mit Begeisterung seinen formvollendeten „causeries“ folgten. Die Schüler hingen mit Verehrung an ihm und lieferten zahlreiche Dissertationen. Dreimal amtierte GIRARDIN als Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät und bekleidete 1925/26 das ehrenvolle Amt eines Rektors der Universität. Er war auch ein aktives *Mitglied der freiburgischen naturforschenden Gesellschaft* und während über 30 Jahren deren Vizepräsident. Nie appellierte man umsonst an seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit, immer hatte er einen Kurzvortrag oder eine interessante Mitteilung bereit, sodaß er im Verlauf der Jahre über 50 Mitteilungen an den Sitzungen der Gesellschaft gemacht und nachher regelmäßig im „Bulletin“ oder in den „Mémoires“ publiziert hat und wovon auch die „Geographica helvetica“ profitierten. Er nahm regen Anteil am *französischen kulturellen Leben* der Stadt Freiburg und sorgte für Austausch von Rednern zwischen Frankreich und der Schweiz. Als Präsident der Französischen Gesellschaft in Freiburg hat er jahrelang in der französischen Kolonie der Stadt eine große Rolle gespielt. Weiterhin war GIRARDIN Vizepräsident der *Marcel-Benoist-Stiftung* und hat als solcher mit feinem Takt seinen Einfluß zur Geltung kommen lassen.

Seine letzten Lebensjahre waren durch Altersgebrechen getrübt, die er mutig ertrug. Kurz nach Einreichung seiner Demission und seiner Ernennung zum Honorarprofessor starb er unerwartet rasch am 24. September 1950. Sein Andenken wird die Freiburger Universität immer dankbar in Ehren halten und seine zahlreichen Freunde betrauern den Verlust eines hilfsbereiten und leutseligen Menschen.

O. BÜCHI

## GESELLSCHAFTS'TÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

**Ehrungen.** Prof. Dr. h. c. ED. IMHOF, ETH, Erlenbach/Zürich, empfing die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Pd. Dr. E. WINKLER, E.T.H. Zürich, wurde von der Finnischen Geographischen Gesellschaft in Helsingfors zum Korrespondierenden Mitglied ernannt.

**Vorträge und Exkursionen.** *Basel.* 2. Februar 1951, Prof. Dr. M. PFANNENSTIEL, Freiburg i. B.: Klimatisch bedingte Schwankungen des Mittelmeerspiegels während der Eiszeiten; 16. Februar: Prof. Dr. F. D. K. BOSCH, Leiden: Altjavanische Kunst; 9. März: Doz. Dr. C. RATHJENS, München: Die Salzstraßen in Süddeutschland und in der Schweiz; 16. März: Prof. Dr. H. LEHMANN, Frankfurt a. M.: Apulien, das fernste Italien. *Bern.* 2. Februar: Prof. Dr. F. NUSSBAUM, Bern: Höhlenwohnungen der Eiszeitmenschen in Süd-Frankreich und Nord-Spanien; 16. Februar: Prof. Dr. F. D. K. BOSCH, Leiden: Altjavanische Kunst und Kultur; 23. Februar: Ing. R. GIANELLA, Bellinzona: Rutschungen im Maggialtal bei Campo Valle Maggia; 2. März: F. GYGLI: Farbaufnahmen vom Bau der Räterichsbodenstaumauer und der Arbeiten am Oberaar-Staubecken; Führungen durch die Ethnogr. Sammlung des Historischen Museums (Dr. E. F. ROHRER): 4. u. 18. Februar, 4. März. *St. Gallen.* 23. Januar: E. WIDMER-RITTER, St. Gallen: Reisebilder aus Südafrika; 13. Februar: Prof. Dr. H. GUTERSOHN, Zürich: Indien — der neue Staat Asiens; 6. März: Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Ostasien (China, Korea, Japan); 20. März: Prof. Dr. H. LEHMANN, Frankfurt a. M.: Griechenland. *Zürich.* 17. Januar: Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Die Megalithkultur in Sumba; 31. Januar: Pd. Dr. H. ANNAHEIM, Basel: Mexikanische Landschaften; 21. Februar: Dr. J. HÆSLI, Zürich: Cornwall; 7. März: Doz. Dr. C. RATHJENS, München: Die Salzstraßen und Süddeutschland und nach der Schweiz; 21. März: Prof. Dr. H. LEHMANN, Frankfurt a. M.: Wesen und Bild der griechischen Landschaft; 25. April (Hauptversammlung) Prof. Dr. E. VOGT, Zürich: Kultur- und siedlungsgeographische Probleme der Schweiz im dritten und zweiten Jahrtausend v. Chr.

**Schweiz. Geomorphologische Gesellschaft.** *Jahresversammlung* Sonntag, den 11. März 1951, im Hotel Krone, Weinmarkt, Luzern. 10.00: ordentliche Hauptversammlung. 10.45: Referate: Doz. Dr. C. RATHJENS (München): Der Hochkarst im System der klimatischen Morphologie. — Dr. h. c. R. STREIFF-BECKER und Dr. J. HÆSLI (Zürich): Strukturböden in den Alpen. — 14.30 Fortsetzung: Dr. J. KOPP (Ebikon): Die glaziale Formenwelt der Umgebung von Luzern. — Pd. Dr. H. ANNAHEIM (Basel): Die Höhenlage des Präglazials in der Zentralschweiz. — Dr. A. BÖGLI (Hitzkirch): Entstehungsursachen des Baldeggersees. Gäste willkommen.

**Verein Schweiz. Geographielehrer.** *Jahresversammlung* in Neuenburg, 7. Oktober 1950. Vormittags wurde gemeinsam mit dem Verein Schweiz. Naturwissenschaftslehrer eine *Exkursion* ins Val de Travers durchgeführt. Die Führung hatte der Neuenburger Geograph M. R. JAUN. Die *Jahresversammlung* selbst fand auf dem Chaumont statt, den wir leider erst nach Einbruch der Dunkelheit erreichten. Bei geringer Teilnehmerzahl wurden die Verhandlungen um 20.30 durch den Präsidenten, Dr. R. MEYLAN, Lausanne, eröffnet. Dieser begann seine Ausführungen mit einem Nachruf auf den allzu früh verstorbenen Lausanner Kollegen SAMUEL JACCOTTET, Sekretär des Vereins, dessen Tod auch die Schuld trug, daß kein Protokoll verlesen werden konnte. Im Berichtsjahr verstarb auch unser Gründungsmitglied Dr. EMIL LETSCH, ein Pionier neuzeitlichen Geographieunterrichts, sowie Ehrenmitglied JAMES GINNEL, ehemals in La Chaux-de-Fonds.